

# Wieder kurz vor dem Ziel gescheitert

Rot-Weiß Köln verliert im Endspiel der Hallenhockey-DM mit 7:10 gegen Harvestehuder THC

VON ANDREA POLLS

**BERLIN.** Es hat nicht sollen sein! Auch im dritten Finale unter der Ägide von Trainer Frederik Merz scheitern die Hockeyherren von Rot-Weiß Köln und sind nach 2014 erneut Deutscher Hallen-Vizemeister. Gegen den Harvestehuder THC unterlagen die Kölner am Ende mit 10:7 (6:5).

Auch wenn eine Finalniederlage immer schmerzt, wollte Merz keine Vergleiche zum Vorjahr ziehen. „Das fühlt sich komplett anders an. Letztes Jahr hatten wir das beste Angebot dabei, in diesem Jahr war es eine andere Konstellation, da waren wir Außenseiter“, erklärte der Coach. „Ich bin stolz darauf, dass wir mit Blick auf den Verlauf der Saison soweit gekommen sind. Der Titel wäre da die Kirsche auf dem Sahnehäubchen gewesen.“ Ganz verhehlen konnte Merz ein gewisses Maß an Enttäuschung aber nicht: „Wir hätten einen perfekten Tag gebraucht und den haben wir heute leider nicht erwischt.“

Obwohl es zu Beginn des Endspiels durchaus danach aussah, denn schon in den ersten 30 Sekunden ging Köln durch ein Tor von Florian Scholten in Führung. Nur wenige Minuten später verwandelte Tom Grambusch einen Siebenmeter und erhöhte auf 2:0. Doch die Hanseaten zeigten sich nur kurzfristig beein-



**Befreiender Jubel:** Marco Miltkau lässt sich nach seinem Siegtreffer im Halbfinale von den Teamkameraden feiern. (Foto: Dirk Markgraf)

druckt und drehten das Spiel innerhalb von vier Minuten mit drei Treffern des schwedischen Nationalspielers Johan Björkman (10./14.) und seinem österreichischen Kollegen Benjamin Stanzl (12.) zu ihren Gunsten. Doch der Schlagabtausch ging weiter: Erst glich

Tom Grambusch (18.) aus, bevor Tobias Hauke mit einem Doppelschlag (20., KE/25.) den HTHC wieder in Führung brachte. Jetzt war Mats Grambusch an der Reihe und verkürzte durch eine kurze Ecke (26.), dann traf Benjamin Wess zum 6:6-Ausgleich. Mit einer

Schlusseecke von Michael Körper sicherte sich aber Harvestehude die hauchdünne Pausenführung.

„In der ersten Halbzeit haben wir alles so umgesetzt wie wir uns das vorgenommen haben“, kommentierte Merz. „Leider ist uns das im zweiten

Abschnitt nicht mehr gelungen.“ Nach zwei weiteren Toren des HTHC konnte Köln durch Martin Chorus noch einmal auf 6:7 verkürzen, doch ein Dreierpack von Michael Körper (42.), Tobias Hauke (48.) und Finn Köhler (49.) brachte dann die Entscheidung. „Wir haben

in der zweiten Halbzeit unsere Chancen nicht mehr nutzen können und einige schmerzhafte Konter kassiert“, lautete des Trainers Fazit.

Marco Miltkau setzte mit seinem Treffer zum 7:10 den Schlusspunkt. Wie auch schon im Halbfinale, dort war es allerdings der Siegtreffer. Denn das Endspiel hatten sich die Kölner erst im Schlussakkord gesichert: Gegen den Club an der Alster verwandelte Miltkau in der letzten Minute eine kurze Ecke zum 4:3 (2:2)-Endstand.

## Marco Miltkau schießt Rot-Weiss ins Finale

Von Beginn an spielten beide Mannschaften druckvoll und schnell, wobei es die Kölner waren, die auch im Halbfinale den ersten Akzent setzen konnten. Nach drei Minuten traf Florian Scholten zur 1:0 Führung, die aber zehn Minuten später von Christian Reimann egalisiert wurde.

Im zweiten Spielabschnitt waren es die Hamburger, die durch ein Tor von Julian Hoffmann-Jeckel in Führung gingen. Ein gut aufgelegter Victor Aly im Kölner Tor stand dann weiteren Club-Treffern im Weg. Joshua Delarber setzte den Ausgleichstreffer (51.), bevor Miltkau den Siegtreffer platzierte und seinem Team den Finaleinzug bescherte.

# Neue Spannung an den Enden der Tabelle

FC-Handballerinnen bezwingen den Spitzenreiter Lebenszeichen von Schlusslicht SC Fortuna

**KÖLN.** Das war nicht unbedingt voraus zu sehen: Die Drittliga-Handballerinnen des 1. FC Köln haben mit einem Heimsieg gegen Spitzenreiter SG Mainz-Bretzenheim das Titelrennen spannend gemacht. Und am anderen Ende der Tabelle schöpft Schlusslicht Fortuna Köln nach dem Sieg in Dortmund wieder Hoffnung.

**1. FC Köln – SG Mainz/Bretzenheim 25:22 (14:8).** Die gut 200 Zuschauer waren beim Abpfiff komplett aus dem Häuschen. Mit der besten ersten Hälfte dieser Saison legte der FC den Grundstein zum Sieg. Mainz führte nach elf Minuten die Hälfte dieser Saison legte der FC den Grundstein zum Sieg. Mainz führte nach elf Minuten die Hälfte dieser Saison legte der FC den Grundstein zum Sieg.

Die Mainzer schiervorwiegend angespielt wurde, auf 14:8. Da geriet sogar FC-Stadionsprecher und Mitgliederrat Michael Trippel ins Schwärmen, der zur Pause seine Handball-Fachkenntnisse unter Beweis stellte: „Die stabile FC-Abwehr ist der Schlüssel zum Erfolg. Mainz kam nie richtig zum Torwurf.“ Derweil verschwanden die Gäste eher ungläubig in ihre Kabine. Die zweite Hälfte war zunächst ein

Spiegelbild der zweiten Viertelstunde. Kim Pappert baute die FC-Führung auf 19:12 aus. Mainz stemmte sich nun gegen die drohende Niederlage und verkürzte über 15:20 auf 19:21 (47.). Kim Dirks traf zum 23:19, ehe Mainz sogar bis auf einen Treffer herankam und die Kölnerinnen ihr Kämpferherz zeigten. In der spannenden Schlussphase sorgten schließlich Vanessa Idelberg und ihre Schwester Felicia für die beiden entscheidenden Tore. „Wir wollten endlich mal einen Sieg über Mainz einfahren und der war heute am Ende hochverdient“, freute sich FC-Trainerin Lyn Byl über die beste Saisonleistung ihres Teams.

**Tore:** Salz (8/6), Pappert (4), Wagner (3), Dirks (3), F. Idelberger (3), V. Idelberger (2) und Frank (2).

**ASC Dortmund – SC Fortuna Köln 19:24 (7:12).** Ein Lebenszeichen sendete die Fortuna vom Tabellenende. Nach eher trostlosen Wochen konnte der SC endlich wieder einen Sieg einfahren. Gestützt auf eine herausragende Abwehrleistung, bei der Torfrau Anna Ellereit hinter einem starken Innenblock überragte, agierte der Angriff sehr variabel. Julia Schumacher setzte mit glänzenden Anspielen ihre Mitspielerinnen gut in Szene. „Heute hat nahezu alles geklappt und die Vorgaben hat das Team super umgesetzt“, resümierte Trainer Jannusch Frontzek, der nach der 4:0 und

## HANDBALL

### OBERLIGA MÄNNER

Longerich – HSG Rheinbach	29:24
Derschlag – Opladen	30:26
TV Birkesdorf – Siebengebirge	30:30
Pulheim – Bayer Dormagen II	33:18
TV Strombach – BTB Aachen	30:23
TSV Bonn rrrh. – Weiden	27:21
Ww Weiden – SSV Nümbrecht	27:27

1. Longerich	17	482:374	31:3
2. Derschlag	17	481:428	28:6
3. HSG Rheinbach	18	493:424	25:11
4. Siebengebirge	18	507:478	22:14
5. Pulheim	17	472:458	18:16
6. Weiden	17	431:434	18:16
7. Ww Weiden	17	456:462	18:16
8. BTB Aachen	17	467:467	16:18
9. TSV Bonn rrrh.	17	457:459	15:19
10. Opladen	17	471:492	12:22
11. Bayer Dormagen II	17	479:519	12:22
12. TV Strombach	17	441:493	11:23
13. SSV Nümbrecht	17	383:439	10:24
14. TV Birkesdorf	17	439:532	4:30

### 3. LIGA WEST FRAUEN

Recklinghausen – TuS Lintfort	23:33		
HSG Kleenheim – HSG Gedern-Nidda	39:25		
1. FC Köln – Mainz-Bretzenheim	25:22		
ASC Dortmund – Fortuna Köln	19:24		
HSG Duttenhofen – TSG Ober-Eschbach	23:24		
TSG Eddersheim – HSG Solingen	29:29		
B. Leverkusen II – Bor. Dortmund II	verl.		
1. HSG Kleenheim	17	498:377	28:6
2. TuS Lintfort	16	454:363	26:6
3. Mainz-Bretzenheim	16	485:404	26:6
4. 1. FC Köln	17	480:436	26:8
5. HSG Solingen	17	507:509	19:15
6. TSG Eddersheim	17	430:435	18:16
7. B. Leverkusen II	15	442:408	17:13
8. HSG Gedern-Nidda	17	424:459	14:20
9. Recklinghausen	17	467:464	13:21
10. TSG Ober-Eschbach	17	438:470	13:21
11. Bor. Dortmund II	16	398:451	9:23
12. HSG Duttenhofen	16	379:437	8:24
13. ASC Dortmund	17	437:544	8:26
14. Fortuna Köln	17	377:459	7:27

7:2-Führung (Andrea Bonk) nur beim 7:5 (25.) zittern musste, ehe Ines Sistig auf 11:6 erhöhte. Mit dem 15:8 sorgte Steffi Herschbach nach der Pause für klare Verhältnisse. (haw)

**Tore:** Sistig (6), Herschbach (5), Bonk (5), Schumacher (4/2), Milse (2) und Klinnert.

# Auch drei Rote Karten bringen LSC nicht raus

Handball-Oberligist gewinnt Spitzenspiel gegen die HSG Rheinbach-Wormersdorf mit 29:24

**KÖLN.** Auch der Tabellen-dritte HSG Rheinbach-Wormersdorf konnte den Longericher SC auf dem Weg zur Meisterschaft in der Handball-Oberliga nicht aufhalten. 29:24 (12:14). Vor 280 Zuschauern behielt der Spitzenreiter trotz eines Pausenrückstandes und drei roter Karten am Ende mit 29:24 (12:14) die Oberhand.

Die Regelauslegungen der Schiedsrichter bescherten Christopher Wolf (43.), Jens Warncke (drei Zeitstrafen/51.) sowie Daniel Wagener (Reklamation/59.) gleich drei Rote Karten. Trainer Stark fand dies ungewöhnlich, wollte aber nicht mit den Entscheidungen hadern: „Seit mehr als drei Jahren coache ich das Team. In diesem Zeitraum haben wir insgesamt so viele Rote Karten gesehen wie am heute Abend.“

In einer Partie zweier guten Mannschaften dominierten zunächst die Gäste, die über 8:8 bis zur Pause mit zwei Treffern vorne lagen. Nach dem Wechsel gab der LSC den Ton an. Mit fünf Toren in Folge, hatte der LSC das Spiel schnell gedreht. Wer nun glaubte die Partie sei gelaufen, sah sich getäuscht, denn die HSG antwortete postwendend mit einer 22:21-Führung. Der mittlerweile dezimierten LSC stemmte sich mit Macht gegen die drohende Niederlage. Tim Hartmann schaffte das 22:22 (52.) und leitete damit die erneute Wende ein. „Unser Siegeswille war

spürbar und wir haben die Ruhe bewahrt“, lobte Trainer Christian Stark die Energieleistung seines Teams. So gelang dem LSC in den letzten acht Minuten ein bemerkenswerter 8:2-Lauf. Abgesehen

von der tollen Teamleistung im zweiten Abschnitt ragte Benjamin Richter mit seinen zehn Treffern heraus. (haw)

**Tore:** Richter (10/3), Born (4), Mestrum (3), Wagener (3), Hartmann (3), Peters (3), Wolf (2) und Krosch.



**Zwei Tore** und die erste rote Karte gegen Longerich gingen auf das Konto von Christopher Wolf. (Foto: Ben Horn)